



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

**Bezirk Freistadt gestaltet OÖ. Energiewende aktiv mit
Landesrat Achleitner on Tour im Bezirk**

am

Donnerstag, 9. April 2026

Freistädter Brauhaus, Brauhausstraße 2, 4240 Freistadt

Rückfragen-Kontakt:

- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | michael.herb@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER: Energiewende im Bezirk Freistadt hat viele Facetten

„Auch wenn gestern endlich ein Waffenstillstand verkündet worden ist: Der kriegerische Konflikt im Nahen Osten verursacht viel menschliches Leid. Zugleich wirkt er sich massiv auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Energieversorgung aus, vor allem im Hinblick auf die Energiepreise. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen damit umso mehr den oberösterreichischen Weg: Konsequenter Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Oberösterreich ist Vorreiter bei der Umsetzung der Energiewende: Bereits 91 % des Stromverbrauchs in unserem Bundesland werden aus erneuerbaren Quellen gedeckt – das ist ein Rekordwert. Möglich ist dies, weil die Energiewende in Oberösterreich von vielen Menschen und vor allem auch Unternehmen mitgetragen wird. Exemplarisch dafür besuche ich im Bezirk Freistadt die die Firma neoom International GmbH und das Autohaus Ortner in Wartberg, die in ihren Bereichen aktiv die Energiewende mitgestalten“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

neoom International GmbH, Freistadt

Die neoom gmbh mit Hauptsitz in Freistadt ist spezialisiert auf erneuerbare Energiesysteme. neoom entwickelt dabei Energiemanagementsysteme die nicht nur den Energiefluss innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmens optimieren, sondern auch mit der Außenwelt vernetzt - z.B. mit anderen in einer Energiegemeinschaft.

Zu den Referenzen zählen die Ausstattung der "Free City" in Freistadt mit 100% Green Energy, die Installation von Photovoltaik-Anlagen sowie die Implementierung von Speichersystemen, oft in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Autohaus Ortner, Wartberg

Das Autohaus Ortner hat im Herbst 2025 einen neuen Ladepark für E-Autos eröffnet. Mehr als 30 Ladepunkte stehen zur Verfügung, davon 22 für Schnellladen mit einer Leistung bis zu 400 kW. Insgesamt betreibt das Unternehmen an drei Standorten bereits über 50 Ladepunkte.

Details:

- vier 400 kW DC-, sechs 200 kW DC- und sieben 11 kW AC-Ladepunkte sowie E-Bike-Lademöglichkeiten und einen LKW-Ladeplatz (bei dem man mit dem angekuppelten Anhänger laden kann)

- geladen wird PV-Strom von einer 1 MW Freiflächen-Anlage (hinterm Haus) und einer 250 kW Dach-Anlage, ein 1.700 kWh Stromspeicher ergänzt das Projekt
- der Ladepark ist in eine Energiegemeinschaft integriert
- Besucher können während des Ladevorgangs auch den hauseigenen Genussmarkt nutzen, der rund um die Uhr geöffnet ist. Das Sortiment reicht von Grillspezialitäten über servierfertige Mahlzeiten bis hin zu Milch, Eiern, Wurst, Käse und Snacks für die Wochenendparty.
- Für komfortables Verweilen sorgt die klimatisierte Lounge mit WC-Anlagen, Kaffeeautomaten, gemütlichen Sitzgelegenheiten und kostenlosem W-LAN.

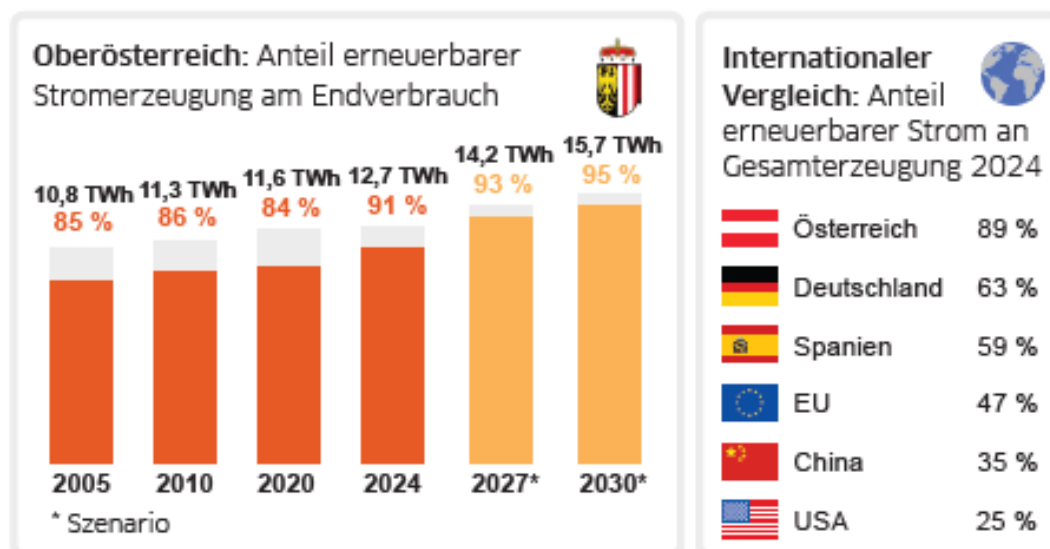
Umstieg auf Erneuerbare Energien in Oberösterreich schreitet rasant voran

„Oberösterreich ist Vorreiter beim Umstieg auf Erneuerbare Energien, weil die Energiewende in unserem Bundesland breit mitgetragen wird: Von den Menschen, von Vereinen, von Betrieben, von Institutionen, den Energieversorgungsunternehmen bis hin zur öffentlichen Hand, also den Gemeinden und dem Land OÖ“, so Landesrat Achleitner.

+

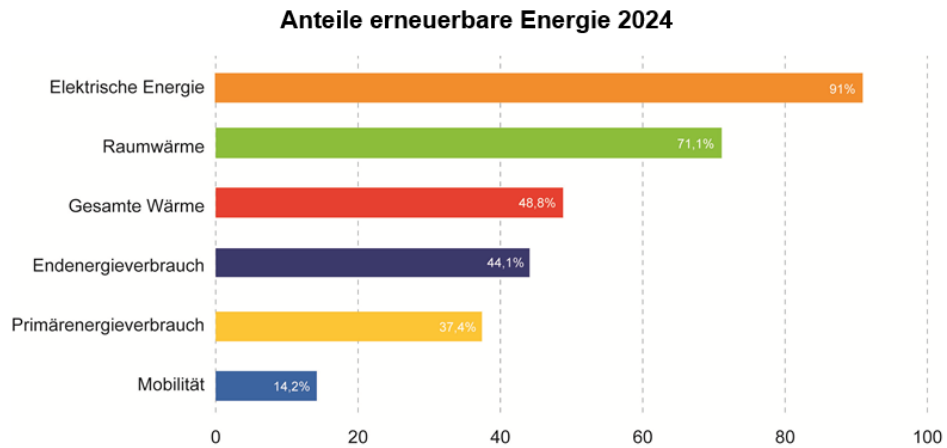
Stromerzeugung erfolgt in OÖ zu 91 % aus erneuerbaren Quellen:

- Bereits 91 % des Stromverbrauchs in Oberösterreich werden aus erneuerbaren Quellen erzeugt.
- Das ist ein Rekordwert von 12,7 Milliarden Kilowattstunden an erneuerbaren Strom.
- Zum Vergleich: Im EU-Schnitt sind es 47 %.



Raumwärme kommt zu 71 % aus Erneuerbaren Energien:

- Mehr als 71% Prozent der Raumwärme kommt in Oberösterreich bereits aus klimafreundlichen Energiequellen – damit wird der Erfolg der Heizkesseltausch-Initiative „Raus aus dem Heizen mit fossilen Brennstoffen“ des Landes OÖ sichtbar.

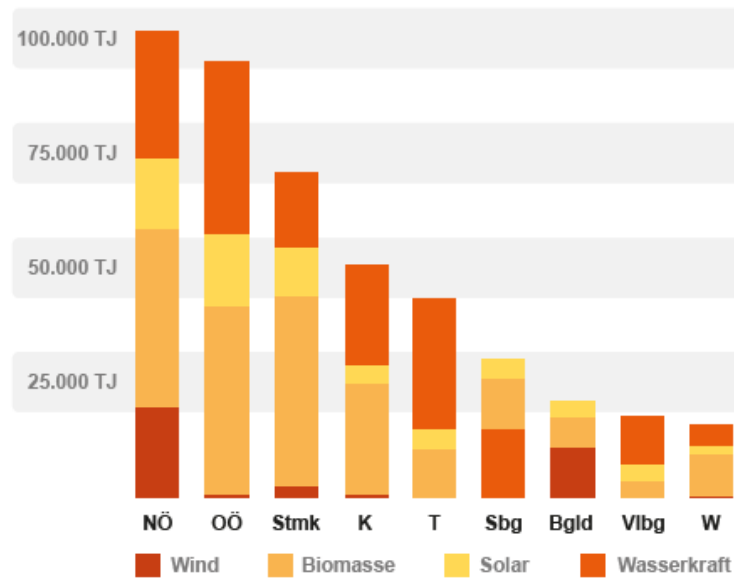


Grafik: OÖ. Energiesparverband

Oberösterreich & Niederösterreich Spitzenreiter bei Erneuerbaren Energien:

Erneuerbare Energie in den Bundesländern

Im Vergleich der Bundesländer ist OÖ gemeinsam mit NÖ bei der erneuerbaren Energie an der Spitze.





Wasserkraft 2024

- 1 OÖ: 10.442 GWh
- 2 T: 8.643 GWh
- 3 NÖ: 7.715 GWh



Biogene 2024

- 1 OÖ: 41 PJ
- 1 Stmk: 41 PJ
- 3 NÖ: 38 PJ



Solarthermie-Zubau 2020 - 2024

- 1 OÖ: 81.403 m²
- 2 Stmk: 72.293 m²
- 3 Tirol: 38.888 m²



PV-Zubau 2025 (Investitionsförderung)

- 1 OÖ: 220 MW
- 2 NÖ: 175 MW
- 3 Stmk: 144 MW



Geothermie 2024

- 1 OÖ: 526 TJ
- 2 Stmk: 483 TJ
- 3 NÖ: 67 TJ



Windkraft 2024

- 1 NÖ: 5.423 GWh
- 2 Bgld: 3.048 GWh
- 3 Stmk: 626 GWh
- 4 OÖ: 95 GWh



Energiegemeinschaften (EEG & GEA) 06/2025

- 1 OÖ: 1.987 Stk.
- 2 NÖ: 1.149 Stk.
- 3 Bgld: 930 Stk.



Solarstrom- speicher Zubau 2025 (Investitionsförderung)

- 1 OÖ: 220,6 MWh
- 2 NÖ: 171,8 MWh
- 3 Stmk: 130,9 MWh



Bundesumwelt-Invest- Förderungen 2024

- 1 OÖ: 47,8 Mio €
- 2 Stmk: 29,4 Mio €
- 3 NÖ: 28,0 Mio €



E-PKW-Bestand 12/2025

- 1 NÖ: 52.105
- 2 OÖ: 51.343
- 3 Wien: 45.628

Oberösterreich setzt um: Maßnahmen zum Umstieg auf Erneuerbare Energien

Neue Speicherförderung für Nachrüstung bestehender PV-Anlagen:

- Sonnenstrom-Speicher optimieren die Eigenversorgung und tragen zur Netzstabilisierung bei – eine neue Landesförderung unterstützt nun all jene, die schon bisher mit einer PV-Anlage einen Beitrag zur Energiewende in Oberösterreich geleistet haben.
- Mit der neuen Förderung schließt das Land Oberösterreich eine Förderlücke: Während bei neuen PV-Anlagen die Errichtung eines Speichers gefördert wird, gab es für all jene, die schon davor mit einer PV-Anlage einen Beitrag zur Energiewende in unserem Bundesland geleistet haben und diese nachträglich mit einem Speicher optimieren wollten, bisher keine Förderung.
- Die neue Förderung ist mit 1. März dieses Jahres gestartet und beträgt 150 Euro pro kWh Nennkapazität bis 15 kWh und maximal 40 % der förderfähigen Bruttoinvestitionskosten. Sie richtet sich an Privatpersonen, Gemeinden und Vereine.

„Raus aus Öl und Gas“ mit Gesamtförderung von bis zu 11.400 Euro möglich:

- Das Land OÖ setzt bei der Heizkesseltauschförderung auf Planbarkeit und Kontinuität. Daher hat es unabhängig vom Bund auch 2025 die bewährten Landesförderungen für den Ersatz fossiler Heizungen durch eine Biomasse-Heizanlage, eine Wärmepumpe oder einen Fernwärmeanschluss gegeben.
- Mit der neuen Sanierungsoffensive 2026 des Bundes gibt es jetzt wieder die Möglichkeit zur Kombination von Landes- und Bundesförderungen: Durch die Kombination von

Landes- und Bundesförderungen ergibt sich eine mögliche Gesamt-Förderhöhe von bis zu 11.400 Euro.

- Gefördert wird der Umstieg von fossilen Heizsystemen – wie Öl-, Gas- oder Kohleheizungen – auf klimafreundliche Alternativen. Dazu zählen:
 - Biomasseheizungen (Pellets, Hackschnitzel, Stückholz)
 - Wärmepumpen (Luft-, Erd- oder Grundwasser-Wärmepumpen)
 - Anschluss an Fern- oder Nahwärme
 - Hybridlösungen in Verbindung mit Solarthermie
- „Sauber Heizen für Alle“ – 100% Förderung für Menschen mit geringem Einkommen

Energiecontracting ermöglicht „Investitionen zum Nulltarif“:

- Das Energiecontracting-Programm des Landes (ECP) ermöglicht besonders effizientes Energiesparen bei der Straßenbeleuchtung - „Investitionen zum Nulltarif“
- Die Straßenbeleuchtung ist für bis zu 45 % der gesamten Stromkosten einer durchschnittlichen Gemeinde verantwortlich und stellt damit einen wichtigen Kostenfaktor dar. Mit der heute verfügbaren Technologie kann der Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung aber um mehr als 50 % gesenkt werden. Zwar sind für eine moderne und energiesparende Straßenbeleuchtung Investitionen notwendig, auf längere Sicht werden aber damit die Betriebskosten für Strom und Wartung erheblich gesenkt.
- Hier setzt das Energie-Einsparcontracting an, dass vom Land Oberösterreich gefördert wird. Das Besondere dabei ist, dass die Förderhöhe durch die garantierte Betriebskosteneinsparung bestimmt wird: Umso effizienter – umso höher die Förderung.

OÖ unterstützt seine Gemeinden bei der Umsetzung von Energiemaßnahmen:

- Mit dem Gemeinde-Energie-Programm (GEP) unterstützt das Land Oberösterreich seine Gemeinden gezielt bei der Umsetzung von Energiemaßnahmen. Ziel des Programms ist es, Energie effizienter zu nutzen und den Einsatz erneuerbarer Energien auszubauen.
- Das GEP richtet sich an oberösterreichische Gemeinden und fördert sowohl die Vorbereitung und Planung von Energieprojekten als auch die Umsetzung konkreter Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem technische Analysen für energieeffiziente Gebäude-Sanierungen, die Optimierung von Heiz- und Warmwassersystemen, LED-Umrüstungen zB. in Schulen, Kindergärten und Amtsgebäuden und oft die Kombinationen aus Heizungs- und Beleuchtungsoptimierungen.
- Bisher wurden 174 Projekte gefördert (2025 35 Projekte) mit einer Projektinvestitionssumme von ca. 2,6 Millionen Euro und einer Förderung von ca. 1,3 Millionen Euro.

E-Ladeinfrastruktur im mehrgeschossigen Wohnbau wird ausgebaut:

- Das Land Oberösterreich unterstützt den Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in mehrgeschossigen Wohnbauten und erleichtert damit den Zugang zur E-Mobilität im Wohnungsbestand.

Die öffentliche Hand als Vorreiter – OÖ. Energieeffizienzgesetz:

- Mit dem vom OÖ. Landtag beschlossenen Oö. Energieeffizienzgesetz wird die EU-Richtlinie zur Energieeffizienz (EED III) in Oberösterreich umgesetzt.
- Ziel der EU-Richtlinie ist es, den Energieverbrauch gegenüber dem EU-Referenzszenario 2020 um 11,7 % zu senken. Dies soll vor allem durch Effizienzmaßnahmen gelingen.
- Bei Planungs-, Politik- und großen Investitionsentscheidungen (mit einem Volumen von mehr als 100 Mio Euro) ist das „efficiency first“-Prinzip zu beachten. Dazu müssen künftig Energieeffizienzlösungen in die Bewertung einbezogen werden.

Energiewende braucht stabile Netze

Wer Ja zur Energiewende sagt, muss auch Ja zum Ausbau der Energieinfrastruktur sagen. Denn der massive Ausbau erneuerbarer Energien in Oberösterreich erfordert auch einen intensiven Netzausbau. Daher ist es umso erfreulicher, dass Oberösterreich zu den investitionsintensivsten Bundesländern Österreichs im Stromnetzausbau zählt. Zusammengefasst kann von einer Gesamtsumme von fast 3,9 Mrd. Euro in den nächsten 10 Jahre ausgegangen werden, die in den Ausbau des Strom- und Gasnetzes durch die Infrastrukturunternehmen APG AG, Netz Oberösterreich GmbH, Linz Netz GmbH und Gas Connect Austria GmbH investiert werden.

Ein zentrales Projekt ist die 110-kV-Stromversorgung im Mühlviertel (Rohrbach – Langbruck – Rainbach – Freistadt). Sie schafft die Voraussetzung, um regionale Energie – etwa aus Photovoltaik und Wasserkraft – sicher ins Netz einzubinden und die Versorgung im Bezirk langfristig abzusichern. Das UVP-Verfahren wurde bereits positiv abgeschlossen.

Ergänzend dazu stärkt der WAG Loop (West-Austria-Gasleitung) die Energieversorgung im Norden Oberösterreichs. Mit einem zusätzlichen Leitungsstrang zwischen Oberkappel und Bad Leonfelden wird die Transportkapazität erhöht und die Versorgung aus dem Westen abgesichert.

Weitere konkrete Beispiele für die Energiewende im Bezirk Freistadt

Energiegemeinschaften

Im Bezirk Freistadt gibt es über 100 Energiegemeinschaften (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften und Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen).

PV-Parkplatz beim Klinikum Freistadt (2025)

Auf dem Hauptparkplatz des Klinikums wurde eine moderne Photovoltaik-Anlage installiert. Diese versorgt sowohl das bestehende Gebäude als auch den Zubau mit Sonnenstrom. Die neue Photovoltaik-Anlage liefert Strom für das Klinikum mit einer Gesamtleistung von 500 kW. Die erzeugte Energie wird zur Gänze direkt verbraucht und senkt somit maßgeblich die Strommengen, die zugekauft werden müssen.

Energie-Contracting für Freistädter Messe (2025)

Das Energieeffizienzprojekt für die Messe Mühlviertel umfasst:

- eine leistungsstarke PV-Anlage auf dem Dach der Messehalle mit 100 kW
- eine zusätzliche PV-Fassadenanlage
- einen E-Ladepark mit 12 Ladestationen

Herzstück des Ladeparks ist ein Hypercharger mit 2 x 180 kW Leistung und integriertem Speicher, der die Netzbelastung minimiert. Der erzeugte PV-Strom wird direkt im Speicher abgelegt und bei Bedarf zum Laden der Elektrofahrzeuge genutzt. Der überschüssiger Strom, der andernfalls ungenutzt bleiben würde, wird über eine eigens gegründete Energiegemeinschaft von der Braucommune in Freistadt zur Biererzeugung verwendet. Das Projekt wurde im Rahmen des Energie-Contracting-Programmes des Landes OÖ unterstützt, begleitet durch eine Beratung des OÖ. Energiesparverbandes.

Klimaneutral gebrautes Bier - Braucommune in Freistadt

Schon seit mehreren Jahren werden Energieprojekte konsequent umgesetzt

- eine 200 kW-Photovoltaikanlage am Hallendach der Brauerei
- eine 500 kW-Photovoltaikanlage am Dach des neuen Logistikzentrums
- eine Pelletsheizung im Logistikzentrum ersetzt Erdgas
- die Braucommune betreibt mehreren E-Fahrzeuge
- für den Warmwasserbedarf in der Gastronomie wurde eine Wärmepumpe installiert
- der komplette Betrieb wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt.

Straßenbeleuchtungs Contracting Stadt Freistadt

132 Lichtpunkte der Strassenbeleuchtung in der Stadt Freistadt wurden mittels Einsparcontracting saniert, dadurch jetzt jährlich 25.000 kWh an Strom und 6.500 € jährlich an Kosten eingespart.

(Wirtschafts-)Standort Freistadt:

„Mit der Energiewende werden die Eckpfeiler engeschlagen, dass Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich sind. Schon jetzt ist der Bezirk Freistadt nicht nur ein guter Ort zum Wirtschaften, sondern auch ein guter Ort zum Leben“, fasst Landesrat Achleitner zusammen.

- 2025 wurden im Bezirk Freistadt 227 Unternehmen neu gegründet, 29 Unternehmen wurden neu übernommen.
- Die meisten Gründungen gibt es in den Sparten Gewerbe und Handwerk, gefolgt von Handel, sowie Information und Consulting.

Wichtige Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte im Bezirk, die von der öö. Standortagentur Business Upper Austria betreut worden sind:

- Betriebspark Pernau in Neumarkt/Kefermarkt: Die Unternehmen Schramm Tech-Trade GmbH (Industrieanlagen) und Lauritz GmbH (energieeffiziente Installationen in den Bereichen Wasser, Heizen, Kühlen und Lüftung) sind in der Fertigstellung der Standorterweiterung im Betriebspark.
- BT Bau GmbH hat einen neuen Standort in Tragwein errichtet. Das Bauunternehmen ist spezialisiert auf Spezialbauten wie zum Beispiel Bahnhöfe oder Hochwasserschutzprojekte.
- Der Fensteranbieter Stadler & Kudler hat am INKOBA-Standort Freistadt-Süd einen neuen Schauraum sowie einen neuen Bürobereich errichtet.
- Am INKOBA Standort Rainbach sind im heurigen Jahr Baustarts der Firmen Möbel Böhm GmbH und BG Tech Metallbau GmbH geplant.

Arbeitsmarkt im Bezirk Freistadt

„Die globale wirtschaftliche Situation ist einmal mehr von Unsicherheiten geprägt, die sich auch auf Oberösterreich auswirken. Dies vor allem deswegen, weil unser Bundesland Standort vieler international tätiger Unternehmen ist, die derzeit in einem besonders schwierigen Marktumfeld agieren. Die Arbeitslosenzahlen sind aktuell leicht rückläufig, die Nachfrage nach Fachkräften ist nach wie vor hoch und wird aufgrund der demografischen Entwicklung auch weiter zunehmen. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vollziehen sich immer rascher und dynamischer, daher müssen auch in der Arbeitsmarktpolitik eine möglichst große Flexibilität und innovative Ansätze im Vordergrund stehen“, stellt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner fest.

„Aktuell beträgt die Arbeitslosenrate in Oberösterreich 5,5 Prozent. Im Bezirk Freistadt liegt sie bei 2,9 Prozent. Damit ist Freistadt – nach Rohrbach - der Bezirk mit der zweitniedrigsten Arbeitslosenrate in Oberösterreich“, fasst Landesrat Achleitner zusammen.

Die aktuelle Lage am oberösterreichischen Arbeitsmarkt:

(Daten: März 2026)

- Der oberösterreichische Arbeitsmarkt zeigt sich insgesamt stabil: Die Arbeitslosenquote liegt im März 2026 bei 5,5 Prozent, Oberösterreich liegt weiterhin unter dem Österreich-Schnitt von 7,5 Prozent und im Bundesländer-Vergleich auf Platz drei.
- Die Arbeitslosigkeit ist im März im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent gesunken.
- Trotz der Stabilisierung werden auch weiterhin kontinuierliche Maßnahmen gesetzt, um den Standort weiterzuentwickeln und den Menschen Perspektiven am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
- Oberösterreich weist aktuell rund 686.000 unselbständig Beschäftigte auf.
- Den 39.660 vorgemerkten Arbeitslosen stehen 17.423 offene Stellen gegenüber.
- Zudem können 1.005 Lehrstellensuchende unter 1.256 offenen Lehrstellen wählen.

Um nicht nur auf die aktuelle Situation zu reagieren, sondern auch schon künftige Entwicklungen im Fokus zu haben, setzt das Land Oberösterreich auf gezielte Maßnahmen. Aktuell wird intensiv an der Finalisierung von upperWORK - dem Standortprogramm für Arbeit in Oberösterreich für das heurige Jahr gearbeitet. Im Vorjahr konnten rund 130.000 Menschen von den Maßnahmen profitieren.

Angesichts des demografisch bedingten zunehmenden Fachkräftebedarfs – bis 2030 werden in Oberösterreich 83.460 Fachkräfte fehlen – liegt ein klarer Fokus auf Qualifizierung. Damit soll sichergestellt werden, dass die Betriebe auch künftig jene Fachkräfte finden, die sie brauchen.

Aktuelle Lage am Arbeitsmarkt im Bezirk Freistadt:

(Daten: März 2026)

- Unselbständig Beschäftigte: 29.274
- Arbeitslosenquote: 2,9 Prozent
- Arbeitssuchende: 882 Personen
- Offene Stellen: 434
- Lehrstellenmarkt:
 - Lehrstellensuchende: 18
 - Offene Lehrstellen: 56

Freistadt – Wirtschaftsraum UND Lebensraum:

Das „Raumbild Oberösterreich“ gibt einen genauen Überblick über alle relevanten Zahlen, Daten und Fakten zur Flächenwidmung in Oberösterreich und in den einzelnen Bezirken. *„Oberösterreich hat sich ein klares Ziel gesetzt: Unter dem Motto ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ gehen wir mit unseren Bodenressourcen möglichst sparsam um, wollen aber trotzdem eine positive Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen: Familien sollen Wohnraum schaffen und Betriebe sich ansiedeln oder erweitern können, um so auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Was für das Land gilt, gilt natürlich ebenso in den Bezirken, so auch in Freistadt“*, so Landesrat Achleitner.

Zahlen zur Flächenwidmung im Bezirk Freistadt:

- 95 Prozent der Fläche des Bezirks sind gewidmetes Grünland, das sich wie folgt aufteilt:
 - 45,3 Prozent Wald,
 - 49,4 Prozent Grünfläche und
 - 0,4 Prozent Gewässer.
- 3 Prozent der Fläche des Bezirks sind gewidmetes Bauland. Vom gewidmeten Bauland sind durchschnittlich ca. 50 Prozent versiegelt – der Rest entfällt auf Gärten und andere Grünflächen.
- 2 Prozent der Fläche des Bezirks sind Verkehrsflächen gem. Flächenwidmungsplan.

„Die wirtschaftliche Stärke der Region ist die Basis für den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen im Bezirk Freistadt. Bodenschutz und wirtschaftliche Stärke schließen sich dabei nicht aus. Das zeigen die Daten aus der Sicht der Raumordnung, aber auch aus wirtschaftlicher Perspektive“, betont Landesrat Achleitner.

Aktionsprogramm Leerstands- und Brachflächenrevitalisierung, Orts- und Stadtkernbelebung

Im Hinblick auf einen sorgsamem Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen steht auch die Revitalisierung von Leerständen und Brachflächen im Mittelpunkt.

Alle Gemeinden des Bezirks Freistadt haben am Aktionsprogramm teilgenommen. Es wurden fünf strategische Konzepte erstellt:

- Stadtregion Obere Feldaist (Freistadt, Rainbach im Mühlkreis, Lasberg, Grünbach, Waldburg, Hirschbach im Mühlkreis)
- Stadtregion Untere Feldaist (Pregarten, Hagenberg im Mühlkreis, Wartberg ob der Aist, Unterweikersdorf)

- Freistadt Nord – Region Freiwald (Leopoldschlag, Windhaag bei Freistadt, Sandl, St. Oswald bei Freistadt)
- Freistadt Mitte (Neumarkt im Mühlkreis, Kefermarkt, Gutau, Tragwein)
- Mühlviertler Alm (Liebenau, Weitersfelden, Kaltenberg, Unterweißenbach, St. Leonhard bei Freistadt, Schönau im Mühlkreis, Bad Zell, Pierbach, Königswiesen, St. Georgen am Walde – Bezirk Perg)

Investprojekte:

- Ärztezentrum – Unterweikersdorf: Sanierung eines Objekts im Ortszentrum der Gemeinde Unterweikersdorf (Dorfstraße 2). Das Objekt besteht aus einem Haupthaus und zwei Nebengebäuden, die allesamt leer stehen. Das Haupthaus wird nun zu einem Ärztezentrum entwickelt.
- Aktivierung des Leerstands im Erdgeschoß des Gebäudes T29 – Pregarten: Das Objekt liegt im Zentrum der Stadtgemeinde Pregarten (Tragweiner Straße 29). Umfassende Sanierung der EG-Fläche mit ca. 137m², um Platz für Arztpraxis nutzen zu können.
- Mehrzweckgebäude – Kaltenberg: Sanierung des Erdgeschosses für zukünftige Nutzung als Bauhof
- Sanierung Gasthof zur Post – Weitersfelden
- Abriss Gebäude – Bad Zell: Projekt „Abriss und Entsorgung Gemeindeamt, Musikprobenlokal, Polizei und Bankstelle“

Dorf- & Stadtentwicklung im Bezirk Freistadt

Von den 27 Gemeinden im Bezirk sind 26 DOSTE-Gemeinden, in 24 Gemeinden gibt es aktive DOSTE-Vereine. In den vergangenen fünf Jahren konnten 38 Projekte im Rahmen der Dorf- & Stadtentwicklung umgesetzt werden.

Auszug der umgesetzten Projekte:

- Marktgemeinde Kefermarkt – Neugestaltung Ortszentrum
- Landessieger Ortsbildpreis: Pregarten – Projekt: "Neugestaltung Stadtplatz"
- Viertelsieger Ortsbildpreis Mühlviertel: Kefermarkt - Projekt "Neugestaltung des Kirchenplatzes"
- Marktgemeinde Wartberg ob der Aist – Neugestaltung Marktplatz
- Gemeinde Grünbach – Neugestaltung des Ortsplatzes
- Gemeinde Schönau im Mühlkreis – Gestaltung des Ortszentrums
- Marktgemeinde Bad Zell – Neugestaltung eines Teils des Marktplatzes
- Marktgemeinde St. Oswald bei Freistadt – Gestaltung eines öffentlichen Platzes
- Gemeinde Sandl – Gestaltungskonzept für das Ortszentrum

- Marktgemeinde Königswiesen – Gestaltungsmaßnahmen im Ortszentrum von Mönchdorf
- Marktgemeinde Gutau - Neugestaltung des Marktplatzes

Fachhochschule Hagenberg – Forschung & Wissenschaft im Bezirk Hagenberg

Mit der Fachhochschule Hagenberg und dem Softwarepark Hagenberg hat sich im Bezirk Freistadt eine Wissenschafts- und Forschungseinrichtung etabliert, die weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus strahlt.

Zur FH Hagenberg:

- 11 Bachelor-Studiengänge
- 12 Master-Studiengänge
- 1.600 Studierende (Studienjahr 2025/26)
- 9.100 Absolventinnen und Absolventen (1997-2025)
- 272 Lehrende

Zum Softwarepark Hagenberg:

- 11 Forschungsinstitute
- 26 Ausbildungsprogramme
- Mehr als 75 angesiedelte Unternehmen

Tourismus im Bezirk Freistadt

Dass der Bezirk Freistadt auch touristisch reüssieren kann, zeigen zentrale touristische Eckdaten:

- Ankünfte im Bezirk im Tourismusjahr 2024: 109.518 (+46,8 % zu 2015)
- Nächtigungen im Bezirk im Tourismusjahr 2024: 275.732 (+17,9 % zu 2015)

Die drei nächtigungsintensivsten Gemeinden im Bezirk Freistadt (Tourismusjahr 2025):

1. Bad Zell: 73.620 Nächtigungen
2. Freistadt: 63.939 Nächtigungen
3. Königswiesen: 23.924 Nächtigungen

Wichtige Tourismusprojekte im Bezirk:

- Velorama: Mit der Gravel-Bike-Initiative Velorama im Mühlviertel wurde ein mühlviertelweites Angebot geschaffen, das die perfekte touristische Antwort auf den aktuellen Gravel-Trend ist. Auch der Bezirk Freistadt ist ein wesentlicher Teil des Angebotes (velorama.at).
- Auch für Fußball-Trainingscamps sind die touristischen Angebote im Bezirk beliebt. So trainiert Rapid Wien gerne im Freistädter Hotel Freigold.

- Das Lebensquell Bad Zell ist seit vielen Jahren ein zentraler touristischer Gesundheitspartner.

Ausbau der Sport-Infrastruktur im Bezirk Freistadt:

Ob Breitensport oder Spitzensport – beides steht in Oberösterreich hoch im Kurs. Grundlage dafür ist eine entsprechende Infrastruktur, die im Sportland Oberösterreich konsequent ausgebaut wird, auch im Bezirk Freistadt (Auswahl):

Gemeinde	Aktuelle Projekte (Förderzusagen bereits erteilt)
Kefermarkt	Sanierung der Tennisanlage
Sandl	Generalsanierung Kegelbahnanlage
Schönau im Mühlkreis	Sanierung des Dressurreitplatzes
St. Oswald bei Freistadt	Errichtung Funcourt
Wartberg ob der Aist	Sanierung Tennisplatz
Windhaag bei Freistadt	Errichtung Tennisklubgebäude u. Sanierung Tennisplätze
Königswiesen	Sanierung Fahrarena
St. Oswald bei Freistadt	Errichtung eines Dartsraums
Unterweikersdorf	Zuschauertribüne Fußballanlage

Weitere Stationen im Rahmen des Bezirkstages

„Die Gespräche mit den Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort sind mir immer ein besonderes Anliegen, denn so bekommt man einen unmittelbaren Einblick in die Herausforderungen und Anliegen des Wirtschaftsstandorts“, umreißt Landesrat Achleitner den Hintergrund seines Besuchs im Bezirk Freistadt.

Firma Schütze-Schuhe, Tragwein

Unternehmen wie Schütze-Schuhe sind es, die Oberösterreich zu einem erfolgreichen Standort und die Produkte aus Oberösterreich international gefragt machen.

Seit seinem Beginn als Schuhmacherwerkstätte hat sich das Unternehmen in seinem 101-jährigen Bestehen den Veränderungen der Zeit nie verschlossen und ist heute ein erfolgreicher Hersteller von Sicherheitsschuhen. Es hat neue Märkte erobert, aber dabei seine Wurzeln im klassischen Handwerk immer gepflegt. Verwurzelt in der Region, langfristiges unternehmerisches Denken und einen klaren Blick nach vorne - das ist es, was den Standort Oberösterreich so stark und Unternehmen aus Oberösterreich so einzigartig macht. Schütze-Schuhe lebt genau das als traditionsreiches Familienunternehmen mit seinen hohen Qualitätsansprüchen und innovativen Produkten vor.